

Wassertürme in Baden-Württemberg

Neues Buch von Jens U. Schmidt, Günther Bosch und Albert Baur

Wer von Wassertürmen hört, denkt vielleicht erst mal an heute meist ungenutzte Industriebauten, die Wasserversorger um die vorletzte Jahrhundertwende bauten. Das gilt jedoch nicht für Baden-Württemberg. Zwei Drittel der fast 400 Wassertürme sind heute noch in Betrieb. Über die Hälfte der Bauten entstand erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Grund ist die besondere und in vielen Landesteilen schwierige Wasserversorgung. Wasserarme Hochgebieten stehen wasserreiche Regionen an Rhein, Donau und Bodensee gegenüber. So schlossen sich die Gemeinden zu Gruppenwasserversorgungen zusammen und bauten Fernwasserleitungen. Noch heute sind Wassertürme die beste Möglichkeit, um das von weit her kommende Wasser zu speichern und dann an die Verbraucher mit dem notwendigen Druck zu liefern.

Nirgendwo sonst sind neben historischen Wasserkünsten und Brunnenhäusern, prunkvollen Wassertürmen aus Gründerzeit und Jugendstil auch ganz moderne Bauten in ungewöhnlicher Form und Gestaltung zu finden. Gerade bei den historischen Wassertürmen lohnt es sich, ihre Geschichte nachzulesen und sich ein Bild über das zeitgenössische Lob der technischen Errungenschaft zu machen.

Die Neuerscheinung „Wassertürme in Baden-Württemberg“ widmet sich also einerseits historischen Bauwerken wie dem Wahrzeichen Mannheims, einem neobarocken Wasserturm am Friedrichsplatz. Es wird aber andererseits auch geschildert, wie es sich in einem Wasserturm wohnen lässt oder wie die Bauten für Museumszwecke neu genutzt werden können. Büros finden sich ebenso in Wassertürmen,

dabei ein spektakuläres Projekt für ein Null-Energie-Hochhaus. Es gibt auch einige traurige Beispiele für abgerissene Wassertürme, an die das Buch erinnert.

Nicht nur die städtische Wasserversorgung benötigte Wassertürme, auch Bahn und Industrie. Die zahlreichen Türme der einstigen Badischen Hauptbahn und der Königlich württembergischen Staatseisenbahn versorgten die Dampflokomotiven. Mit ihnen verschwanden auch die meisten Wassertürme. Die wenigen noch vorhandenen lohnen eine nähere Betrachtung.

Die Industrie verbrauchte oftmals viel mehr Wasser, als die öffentliche Wasserversorgung um die vorletzte Jahrhundertwende liefern konnte. So wurden eigene Brunnen, Pumpen und Wasserhochbehälter gebaut. Wie elegant so ein Industriebau aussehen konnte, bewies



Neobarocker Wasserturm in Mannheim am Friedrichsplatz.
(© Jens U. Schmidt)



Wasserturm Aldingen.
(© Günther Bosch)



Wasserturm Konstanz.
(© Jens U. Schmidt)

Mai 2010
gwf Wasser | Abwasser



Wasserturm Hüffenhardt.
(© Günther Bosch)



Wasserturm Holzmaden.
(© Günther Bosch)

der wegen seines gewaltigen Ausstoßes an Planungen und Bauten „Blitzarchitekt“ genannte Philipp Jakob Manz, der zahlreiche Werksanlagen mit Wasserturm oder Behälteraufsatz baute. Diese Türme sind in der Textilindustrie ebenso zu finden wie in metallverarbeitenden Werken oder der chemischen Industrie. Auch Schlachthöfe und andere Betriebe der Lebensmittelwirtschaft besitzen Wassertürme. Der sicher

ungewöhnlichste und schönste davon ist der Jugendstilturm der Maggiwerke.

Drei Autoren haben sich zusammengeschlossen: der Berliner „Wasserturmforscher“ Jens U. Schmidt, der bereits drei Bücher über Wassertürme veröffentlichte, der Weilheimer Schulleiter und „rasende Wasserturmphotograf“ Günther Bosch sowie der 90-jährige „Senior-Wasserturmspezialist“ Albert Baur, der

als Regierungsbaumeister bei der Vedewa viele Wasserturmbauten selbst verantwortete.

„Wassertürme in Baden-Württemberg“ ist im REGIA-Verlag erschienen und kann dort unter www.regia-verlag.de genauso wie im Internet, z. B. unter www.wassertuerme.com, und auch in allen Buchhandlungen käuflich erworben werden.

Kontakt:

E-Mail: kontakt@wassertuerme.com,
www.wassertuerme.com

INFO

„Wassertürme in Baden-Württemberg“, 272 Seiten, über 700 Abbildungen überwiegend in Farbe, Paperback Fadenbindung, Regia Verlag 2009, Preis: 19,80 €, ISBN: 9783-86929-002-7



Von Jens U. Schmidt bereits erschienen: „Wassertürme in Hamburg“, „Wassertürme in Schleswig-Holstein“ und zusammen mit Nils Aschenbeck: „Wassertürme im Nordwesten“. Im Sommer 2010 wird das Buch „Wassertürme in Berlin“ erscheinen.